

21. STADT-UMLAND-KONFERENZ DES GRÜNEN RINGES LEIPZIG

Fachkonzept Freiraum und Umwelt

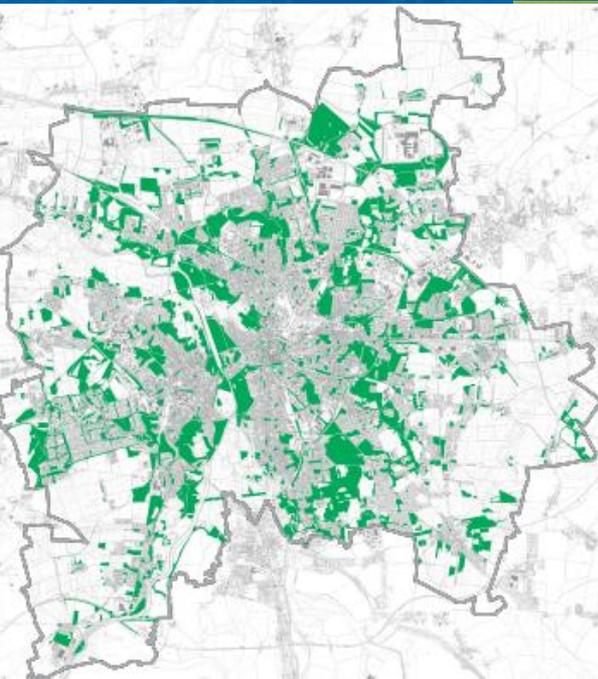
Torsten Wilke, Amt für Stadtgrün und Gewässer

„Bauflächen entstehen, auch wenn man sich nicht um sie kümmert! Freiflächen verschwinden, wenn man sich nicht um sie kümmert.“

Fritz Schumacher, Hamburger Oberbaudirektor 1908-1933



Leipzig 2030
Stadtentwicklungskonzept



Themen des Fachkonzeptes

• Freiraum

- Flächeninanspruchnahme (öffentliches Grün = öG, Brachflächen, Landwirtschaftsflächen)
- Versorgungsgrad mit öG
- Erholungsverbund
- Gewässerentwicklung

• Stadtklima

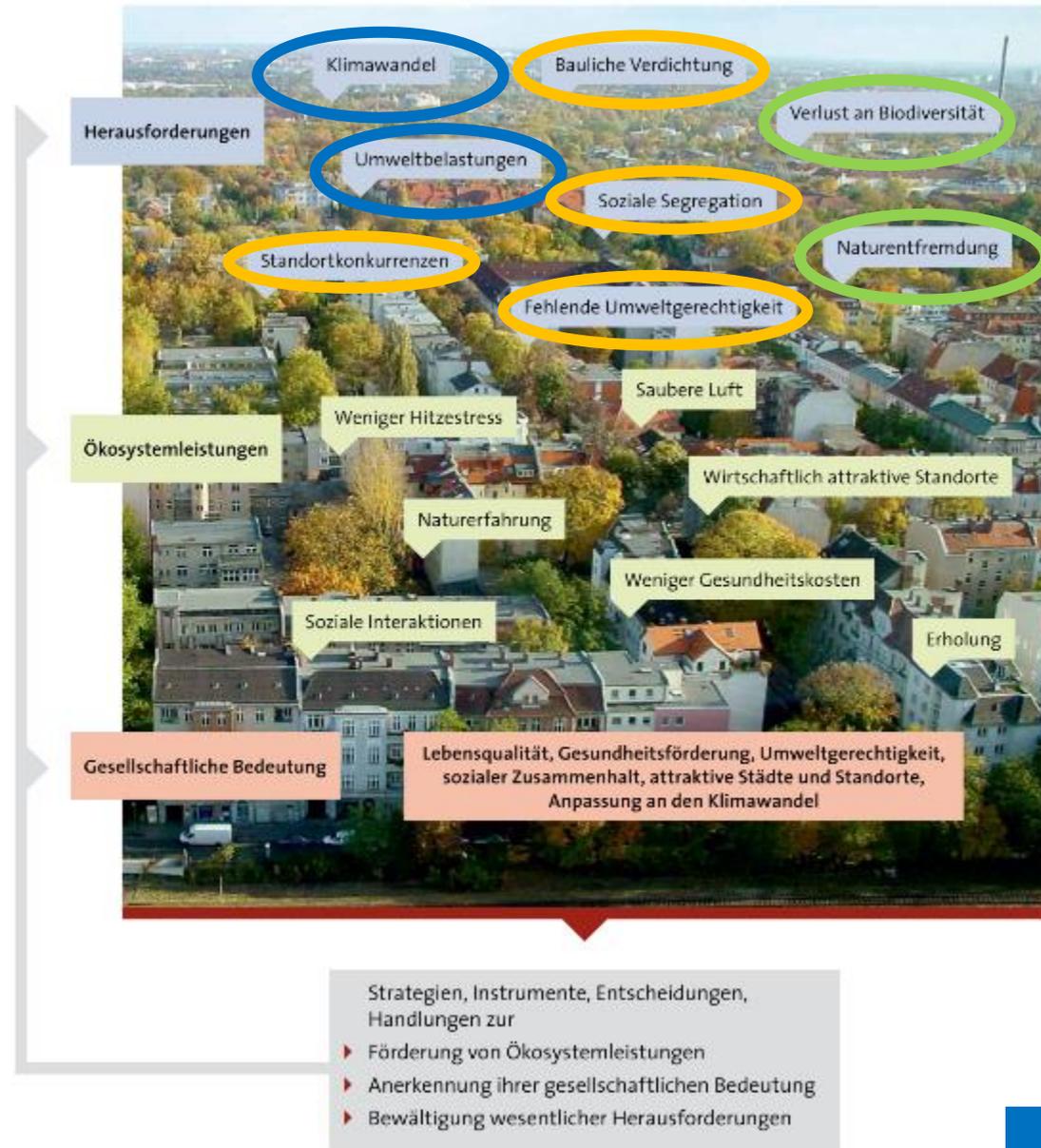
- Klimatische Belastung (Temperatur, Luftthygiene etc.)
- Anpassung an den Klimawandel

• Biologische Vielfalt

- Naturschutz
- Biotopverbund

Abb. 10-1 aus:

Naturkapital Deutschland – TEEB DE (2016):
Ökosystemleistungen in der Stadt – Gesundheit schützen und Lebensqualität erhöhen. Hrsg. von Ingo Kowarik, Robert Bartz und Miriam Brenck. Technische Universität Berlin, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Berlin, Leipzig.



Herausforderungen / Ausgangslage

Flächeninanspruchnahme



Freiraumkonzepte GbR

Nutzungsintensität





MITS PRACHE



Lebendig

BALANCE

Doppelte Innenentwicklung

BALANCE
DICHTER

und
STRATEGISCHES
FLÄCHEN-
KONZEPT

FLÄCHEN

GRAPHIC
RECORDING:
SOPHIA HALAMODA
GABRIELE SCHLIPP

Ziele - Übersicht

I Strategische Ziele



Bürgerstadt

Leipzig setzt auf
Lebensqualität

Leipzig besteht im
Wettbewerb

Leipzig stärkt seine
Internationalität

Leipzig schafft
soziale Stabilität

II Fachkonzept-Ziele (Perspektive 2030)

- „Dichte steuern“: Steuerung und Qualifizierung der **Nachverdichtung** für bessere Umwelt- und Lebensqualität
- „einfach mehrfach“: **Multifunktionalität** von Flächen und Freiräumen ermöglichen, planen und unterhalten (= managen).

Herausforderungen



**Freiraumvernetzung
Biotopverbund**

Zerschneidung



**Nutzungsreserven
Funktionserweiterung**

Übernutzung



Beeinträchtigung

**Wertschätzung
Qualitäten**



**Hochwasser-/Naturschutz
Gewässerverbund**

Überflutung



Anpassungsstrategien

Überhitzung

Herausforderungen



**Freiraumvernetzung
Biotopverbund**



**Ausbau
interkommunaler
Kooperationen**



**Hochwasser-/Naturschutz
Gewässerverbund**



Anpassungsstrategien

Ziele - Übersicht

I Strategische Ziele



Bürgerstadt

Leipzig setzt auf
Lebensqualität

Leipzig besteht im
Wettbewerb

Leipzig stärkt seine
Internationalität

Leipzig schafft
soziale Stabilität

II Fachkonzept-Ziele (Perspektive 2030)

- „Dichte steuern“: Steuerung und Qualifizierung der **Nachverdichtung** für besser Umwelt- und Lebensqualität
- „einfach mehrfach“: **Multifunktionalität** von Flächen und Freiräumen ermöglichen, planen und unterhalten (= managen)
- „Lücken schließen“: Tragfähiger Freiraum-, Biotop- und Gewässer-**Verbund** in der Stadt und mit der Region
- „Vorsorge jetzt“: grün-blauen Infrastruktur zur **Anpassung an den Klimawandel** und Minderung von Umweltbelastungen
- „Zukunft Freiraum“: Vorsorgendes Liegenschafts- und nachhaltiges **Flächenmanagement** auch für grün-blauen Infrastruktur
- „Freiraum in Wert“: Verbesserung von **Wertschätzung** / Entscheidungsrelevanz sowie Ausbau der **Teilhabe** / Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements

Maßnahmebündel



Leipzig 2030
Stadtentwicklungskonzept

Klimaanpassung
Strategien
Regenwassermanag.
UQZ



Multifunktionalität
Sicherung
Qualifizierung
Öffnung

Nachverdichtung
Steuerungsinstr.
Masterplan Grün
Standards



Wertschätzung / Teilhabe
Information
Kooperation / Beteiligung
Förderung / Engagement



Flächenmanagement
Digitalisierung
Sicherung / Ankauf
Instandhaltung



Verbund
Erreichbarkeit
Durchlässigkeit
Interkom. Koop.





Z 1 Multifunktionale Nutzung von Flächen



Maßnahmebündel: Mehrfachnutzung spezialisierter Freiraumkategorien (M 1.1):

- Potenzialanalysen (inkl. rechtlicher Aspekte)
- Akzeptanzschaffung
- Integrierte, interdisziplinäre Planung von Anfang an („Planungsphase 0“)
- Ressourcen zur Pflege-/Instandhaltung (Flächenmanagement)

Maßnahmebündel: Klimawandelangepasstes Regen- und Hochwassermanagement (M 3.4)



- Regenrückhaltung
- Klimakomfort (Verschattung / Verdunstung)
- Erholungsraum
- Trittsstein im Biotopverbund
- Begegnungsraum
- Stadtgestaltung
- Bewegungsraum
- Lärminderung (zumind. indirekt)
- Feinstaubbindung / Luftreinhaltung



Maßnahmenbündel: Weiterentwicklung des grün- blauen Verbundsystems (M 2.1):

- Netzanalysen (Lückenschluss)
- Flächenankauf
- Schutzgebietsplanungen für Kernflächen des Biotopverbundes
- Entwicklung von Ergänzungsflächen / Trittsteiner für den Biotopverbund (Flächenmanagement)

Maßnahmenbündel: **Stärkung der interkommunalen Kooperation** (M 2.3)



Z 4 Freiraumbezogene, vorsorgende Liegenschaftspolitik und nachhaltiges Flächenmanagement

Maßnahmenbündel: **Digitales Informations- und Managementsystem für die grün-blaue Infrastruktur (M 4.1):**

Maßnahmenbündel: **Qualifizierung von Siedlungsrändern und Strukturen in der freien Landschaft (M 4.4)**

- Kooperation mit der Landwirtschaft
- Kulturlandschaftsmanagement

Maßnahmenbündel: **Einrichtung von Flächen- und Maßnahmenpools für Kompensationszwecke (M 4.5)**



Z 4 Freiraumbezogene, vorsorgende Liegenschaftspolitik und nachhaltiges Flächenmanagement

Maßnahmenbündel: **Digitales Informations- und Managementsystem für die grün-blaue Infrastruktur (M 4.1):**

Maßnahmenbündel: **Qualifizierung von Siedlungsändern und Strukturen in der freien Landschaft (M 4.4)**

- Kooperation mit der Landwirtschaft
- Kulturlandschaftsmanagement

Maßnahmenbündel: **Einrichtung von Flächen- und Maßnahmenpools für Kompensationszwecke (M 4.5)**

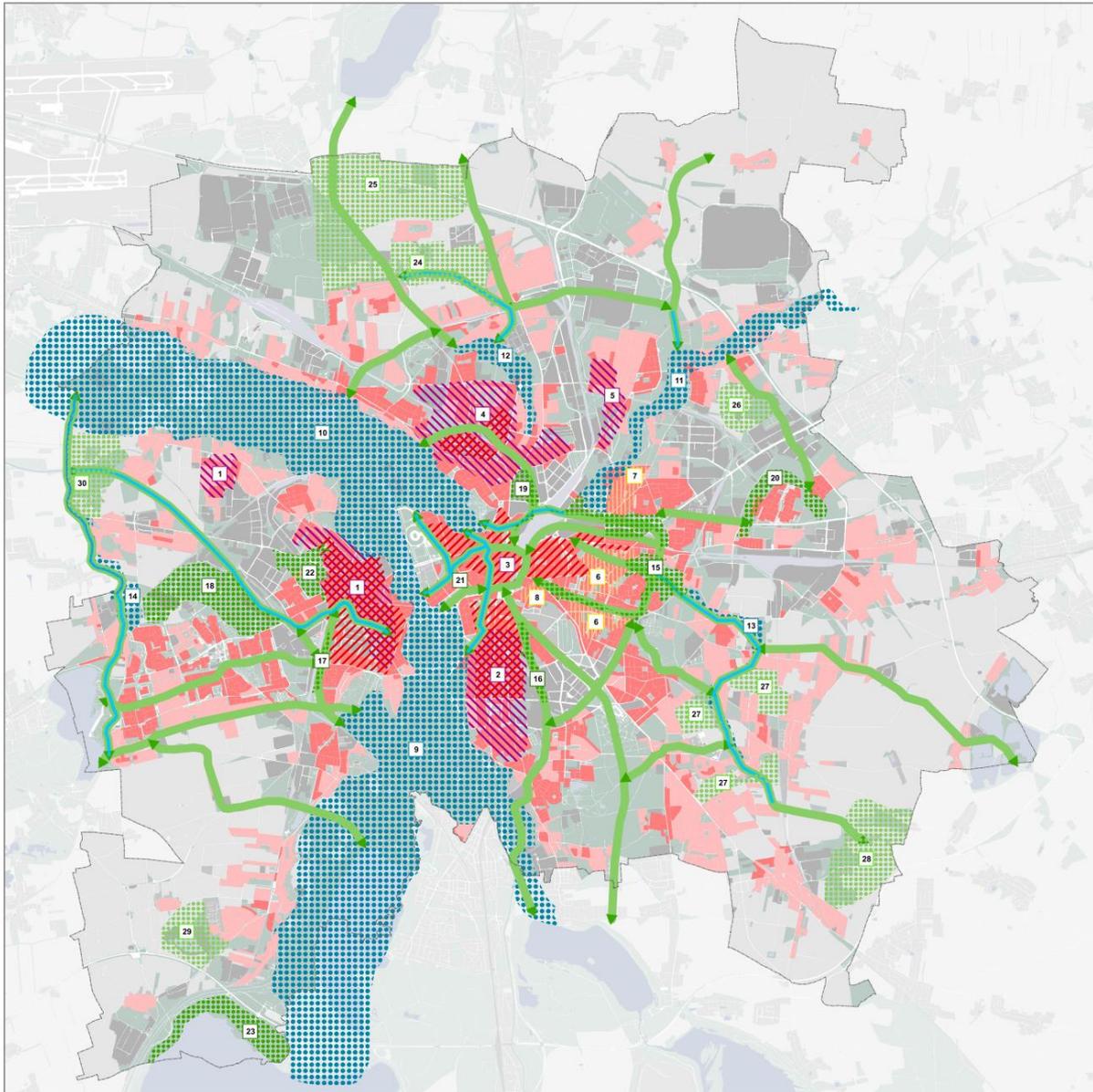


Z 5 Wertschätzung, Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement

Maßnahmenbündel: **Informationen für die grün-blaue Infrastruktur öffentlich zugänglich machen (M 5.1):**

Maßnahmenbündel: **Ausbau von Kooperationen mit Vereinen, Verbänden, Initiativen und des bürgerschaftlichen Engagements (M 5.7)**

Maßnahmenbündel: **Ausbau frühzeitiger Beteiligungsverfahren (M 5.8)**



Fachkonzept Freiraum und Umwelt

Räumliche Handlungsstrategie

Schwerpunkte

Freiraumentwicklung (Flächen-Nr. 9-30)

-  Sicherung und Entwicklung Auenräume (9-14)
-  Stadtentwicklung durch Freiraumentwicklung (15-23)
-  Sicherung kulturlandschaftlich geprägter Freiraumpotentiale (24-30)
-  Vernetzung von Freiräumen
-  Vernetzung von Freiräumen entlang von Gewässern

Bestandsorientierte, quartiersbezogene Freiraumsicherung und -entwicklung (Flächen-Nr. 1-8)

-  Abbau von Defiziten der Grünflächenversorgung (1-5)
-  Abbau stadtklimatischer Belastungen (1-5)
-  Aufmerksamkeitsbereich (6-8)

Flächennummern siehe Fachkonzept Text (3.3)

Wohngebiete (Baustrukturen)

-  Geschosswohnungsbau / Blockrand (>= 3 Geschosse)
-  Einzel-/ Doppel-/ Reihenhäuser (bis 2 Geschosse)

 Stadtgrenze

Schwerpunkte

Freiraumentwicklung (Flächen-Nr. 9-30)



Sicherung und Entwicklung Auenräume (9-14)

Südlicher und Nördlicher Auwald, Parthenaue, Nördliche und Östliche Rietzschenke, Zschampert



Sicherung kulturlandschaftlich geprägter Freiraumpotentiale (24-30)

Bienitz und Bereich westl. Gundorf, südöstl. Rehbach, Insellagen (bei Stötteritz, Mölkau, Baalsdorf, Holzhausen, Lieberwolkwitz), Kolmberg, Eichberg, Nordraum



Vernetzung von Freiräumen

z. B.

Plagwitzer Bhf. – südlicher Auwald – Cospudener See

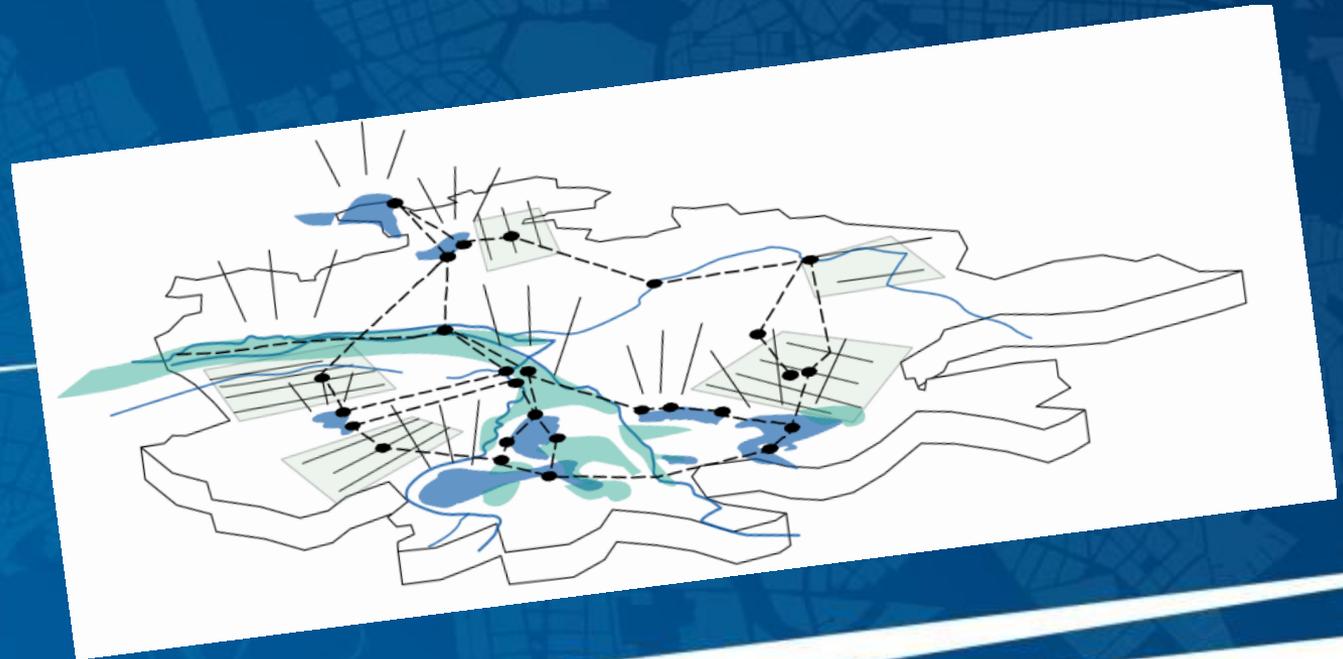
Zentrum - Bay. Bhf. – Alte Messe – Südfriedhof – Dölitz-Dösen – Markkleeberger See

Bay. Bhf. – südliche Auenachse – Agra – Markkleeberger See bzw. Cospudener See



Vernetzung von Freiräumen entlang von Gewässern





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!